

Geschichte der amerikanischen Zucht

Auszüge aus dem Kapitel „Perspectives on Bloodlines and Breeding“ von Curt Greene in: „The New Care & Training of the Trotter and Pacer“ (Hrsg. U.S.T.A.), übersetzt von Jürgen Gaßner

ALLES KOMMT VON HAMBLETONIAN

Alle Traber und Pacer Nordamerikas führen in ihrer väterlichen Herkunft auf vier Söhne von Hambletonian zurück. Dieses bedeutende Quartett besteht aus George Wilkes, geboren 1856, Dictator und Happy Medium, beide geboren 1863, und Electioneer, geboren 1868.

Electioneer war ein Traber, wie alle Vaterpferde aus der frühen Zeit des amerikanischen Sulkysports. Er wurde jedoch zu einem der bedeutendsten Vaterpferde in der Geschichte des Pferdesports als Begründer einer Paßgeher-Dynastie. Noch gegen Ende des 19. Jahrhunderts waren Electioneer-Traber überall anzutreffen. Electioneers Sohn May King, geboren 1886, war Vater des brillanten Bingen, dieser wiederum war Vater des Weltrekordtrabers Uhlán 1:13,3, der ein Wallach war. Electioneers Sohn Conductor war Großvater des Kentucky Futurity-Siegers von 1908 und Weltrekordtrabers The Harvester, welcher dreijährig ungeschlagen und später der schnellste ältere Traberhengst der Welt war.

Nach der Jahrhundertwende geschah jedoch Seltsames. Die Traber der Electioneer-Hengstlinie verschwanden, und die Electioneer-Paßgeher begannen, über alle anderen Paßgeher-Linien zu dominieren. Die Umwandlung zur Paßanlage begann mit The Abbe, geboren 1903, einem Sohn von Chimes und somit einem Urenkel Hambletonians. The Abbe erreichte dreijährig unter der Obhut des legendären Trabertrainers Ben White einen mäßigen Rekord als Traber und wurde später von Ed Gers, ebenfalls ein führender Trainer seiner Zeit, als Paßgeher eingesetzt.



Der Hambletoniansohn Electioneer, geboren 1868, war eines der bedeutendsten Vaterpferde in der Geschichte des Pferdesports.

DIE PETER-THE-GREAT-HENGSTLINIE

Einer von Hambletonians prominenteren Söhnen war Happy Medium, geboren 1863. Happy Medium besitzt einen interessanten geschichtlichen Hintergrund, da er nicht nur ein wichtiges Glied in der Peter-The-Great-Hengstlinie darstellt, er war auch Vater einer der berühmtesten Rennstuten des frühen Sulkysports, der brillanten Nancy Hanks, die als erster Traber unter 1:17,7 lief.

Dies ist der Hengstpfad, welcher zu den Traberchampions Super Bowl, Nevele Pride, Speedy Crown, Mack Lobell, Pine Chip, Speedy Somoli und Valley Victory führt.

Happy Mediums Enkel Peter The Great, geboren 1895, erregte erstmals das Aufsehen der Traberwelt, als er 1898 ein noch junges Stakesrennen gewann. Als Kentucky Futurity war dieses Rennen erst fünf

Jahre zuvor ins Leben gerufen worden und besaß damals noch nicht die überragende Bedeutung als Stakesrennen für dreijährige Traber.

Peter The Great besitzt durch seine Söhne Peter Scott und Peter Volo, welche beide erfolgreiche Hengstlinien begründet haben, doppelten Anspruch auf ewigen Ruhm. Beide Söhne wurden vom großen Familienbegründer Peter The Great auf der Patchen Wilkes Farm in der Nähe von Lexington, Kentucky, gezeugt, ebenso wie Peter The Greats herausragende Tochter, die gefeierte Volga E.

Der imponierende Siegeszug der Peter-The-Great-Hengstlinie war bereits durch einen frühen Zweig dieser Familie angekündigt worden, welcher aus den Seiten der Geschichtsbücher mittlerweile verschwunden ist, trotzdem jedoch einen Champion produziert hat, der uns einen flüchti-

gen Blick erlaubte auf das, was folgen sollte.

1908 hatte Peter The Great seinen Sohn Azoff gezeugt, dessen Mutter von Axworthy stammte und daher, wie wir heute wissen, das beste Blut der damaligen Traberwelt besaß.

Azoff war insgesamt nur wenig Erfolg vergönnt gewesen, zeugte aber 1916 ein Pferd, das seiner Zeit weit voraus war, den brillanten Weltrekordtraber Peter Manning, einen Wallach, der 1922 mit Thomas Murphy 1:12,6 trabte!

DER PETER-SCOTT-ZWEIG

Thomas Murphy, der berühmte 'Zauberer mit der Fahrleine', war Peter Scotts Trainer. Wie viele große Pferde seiner Zeit, war Peter Scott kein frühreifer Traber, sondern entwickelte sich erst als älteres Pferd zum Champion mit einem Siegeskord von 1:17,7 auf dem Grand



Der Rodney-Sohn Speedster bestach durch sein sauberes Geläuf.

Circuit im fortgeschrittenen Alter. In einer einzigen Saison zeigte er, wie gut er war - durch 16 Siege. Er war der gewinnreichste Nachkomme von Peter The Great.

Einer von Peter Scotts frühen erfolgreichen Söhnen auf der Rennbahn war Sam Williams mit einem Siegrekord von 1:15,7 vor seiner Ausfuhr nach Frankreich. Von historischem Interesse ist die Tatsache, daß Sam Williams, geboren 1922, der Begründer einer Hengstlinie wurde, welche zu den französischen Traberchampions Oursai, Ideal du Gazeau, Cocktail Jet und Fakir du Vivier führt.

Peter Scott war auch der Erzeuger von Scotland, geboren 1925, der dazu bestimmt war, einen eigenen Zweig der bedeutendsten Hengstfamilie dieses Sports zu begründen. Von Scotland wiederum stammt Spencer Scott, und dieses Spitzenrennpferd erzeugte Rodney innerhalb einer Hengstfamilie, die in direkter Linie sowohl zu Speedy Crown als auch zu

Pine Chip führt. Für einen Augenblick möchten wir uns jetzt auf Rodney konzentrieren.

Während einer leider nur allzu kurzen Deckkarriere produzierte Rodney eine Reihe von Championtrabern, so u.a. den kanadischen Star Tie Silk, den klassischen Sieger Duke Rodney, den 1:14,6-Traber Porterhouse, die wunderbare Stute Elaine Rodney, den Free-For-All-Star Express Rodney und den Weltrekordtraber Speedy Rodney. Ein Enkel von Rodney, der verstorbene Rex Rodney, wurde in Europa geboren und war dort durch seinen Sieg im berühmten Elitlopp ein gefeierter Star.

Kein Hengst aus dieser Gruppe hat jedoch eine bedeutende Rolle in der Fortführung der Rodney-Hengstlinie gespielt. Zwar zeugte der Weltrekordtraber Speedy Rodney den Weltrekordtraber und Hambletonian-Sieger Green Speed 3j. 1:11,8, doch war dieser Familienzweig jäh am Ende, als Green Speed nach nur fünf mäßigen Gestütsjahren starb.

Diese Hengstlinie ist von einem Hengst aus Rodneys ersten Jahrgängen abhängig geworden. Dies war Speedster, der nur mit durchschnittlichem Erfolg auf dem Grand Circuit lief und dessen hauptsächlichste Merkmal sein sehr reines Geläuf war. Sein Gangwerk war so zuverlässig, daß er ohne Schienbeinschoner lief.

Speedsters Geläuf, Pedigree und sein Äußeres waren so überzeugend, daß er auf Castleton Farm als Deckhengst auf-

gestellt wurde, da man vermutete, daß er gut zu den weiblichen Nachkommen der anderen Hengste der Farm passen würde, insbe-

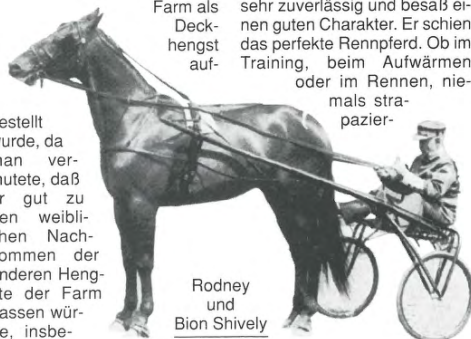
sondere zum Champion Victory Song. Die Klugheit dieser Maßnahme ist ziemlich überzeugend. Die Paarung einer Victory-Song-Tochter namens Scotch Love mit Speedster 1959 erbrachte einen Hengst, der zur Berühmtheit auserkoren war. Dies war Speedy Scot.

Geboren im Frühjahr 1960, blieb Speedy Scot im Besitz der Castleton Farm und wurde geschickt vom ehrwürdigen Ralph Baldwin gemanagt, einem bedeutendem Pferdeman, der damals als leitender Trainer der Farm unter Vertrag stand.

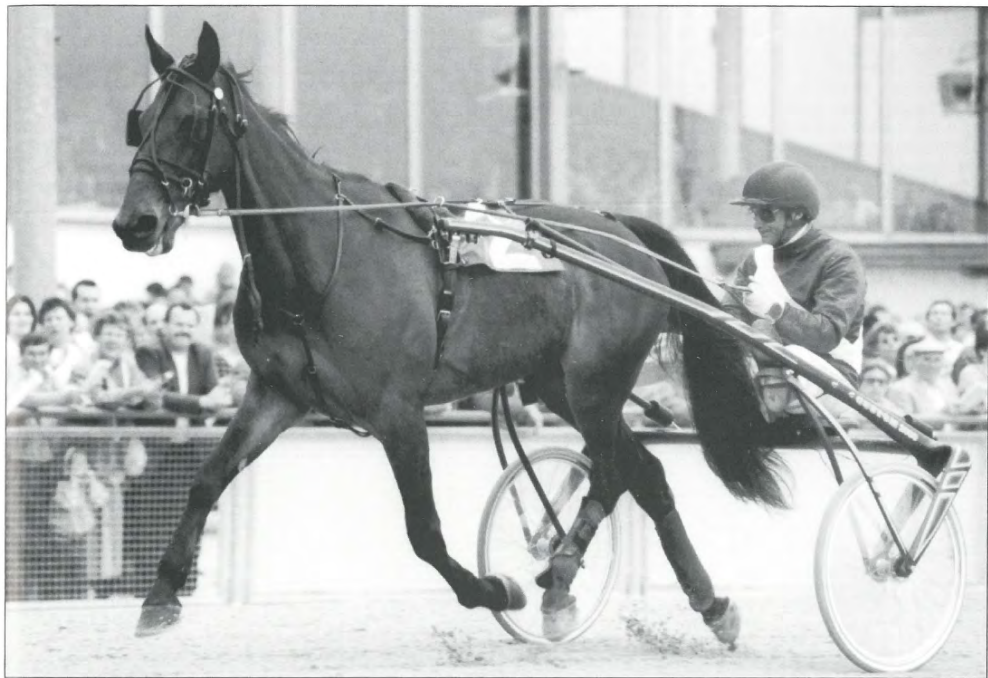
Speedy Scot wurde als Sieger der dreifachen Krone ein vollendeter Traber und lief bis fünfjährig. Sein Siegrekord von 1:12,6 im Alter von drei Jahren bedeutete zu diesem Zeitpunkt Weltrekord. Er war ein hübsches Pferd mit einem starken Willen und kraftvollen Geläuf, passend zu Baldwins kühlem, professionellen Pferdeverstand.

Wie sein Vater, so brauchte auch Speedy Scot im Gestüt nicht lange, um einen Champion zu zeugen. Bereits mit seinem zweiten Jahrgang brachte Speedy Scot seinen Sohn Speedy Crown, einen wunderbaren Traber, der zu den nobelsten und zudem mit einem hervorragenden Geläuf ausgestatteten Stars gehörte, die jemals eine amerikanische Rennbahn betreten.

Speedy Crown war ein hellbraunes Pferd, das seinen Kopf gestreckt hielt und einen wunderbaren, klassischen Schub besaß. Er war schnell, sehr zuverlässig und besaß einen guten Charakter. Er schien das perfekte Rennpferd. Ob im Training, beim Aufwärmen oder im Rennen, niemals strapazier-



Rodney und Bion Shively



Peace Corps

te er die Fahrleine dermaßen, daß er unlenkbar wurde. Unter der Obhut von Hall-of-Fame-Trainer Howard Beissinger war Speedy Crown ein Champion in jeder Beziehung, denn auch sein Exterieur war makellos.

Mit drei Jahren gewann er das Hambletonian und mit vier das Roosevelt International, die American Trotting Championship und die Realization und beendete seine Rennkarriere mit Gewinnen von 545.495 Dollar. Er war ein erstklassiges, perfektes Rennpferd.

Wie viele andere erfolgreiche Pferde, so verschwendete auch Speedy Crown keine Zeit, um sich als Vaterpferd zu beweisen und schenkte der Traberwelt bereits mit seinem zweiten Jahrgang seinen Sohn Speedy Somolli. Es ist kaum zu beschreiben, wie schnell Speedy Somolli war. Er war eine wirklich heiße Kugel. Im Gegensatz zu seinem Vater jedoch konnte er sein Temperament nicht zügeln

und seine Schnelligkeit umsetzen. Speedy Somolli war wie der sprichwörtliche Zauberlehrling. Er besaß alle magischen Kräfte, doch mangelte es ihm an der Kunst, seine vielen Talente bestmöglich einzusetzen.

Trotzdem trabte Speedy Somolli zweijährig mit Howard Beissinger in Du Quoin 1:13,0 (ein Weltrekord, der niemals in die Bücher gelangte, da Brisco Hanover am selben Tag 1:12,7 erzielte) und war ein Jahr später der erste Traber in der Geschichte des Sulkysports, der auf der gleichen Bahn im ersten Heat des Hambletonians 1:11,5 in einem Rennen lief.

Es war eines der spannendsten Hambletonians in der Geschichte dieses Rennens. Der erste Heat war in 1:11,5 durch Speedy Somolli entschieden worden, und Florida Pro gewann den zweiten Heat durch einen beherzten Tempolauf ebenfalls in 1:11,5. Es war das erstmal, daß die 1:11,5-

Schwelle von einem Traber im Rennen erreicht worden war, und das gleich von zwei Trabern an einem Nachmittag! Speedy Somolli behielt schließlich in einem absolut bemerkenswerten, sich über den Tag erstreckenden Dreihet-Wettbewerb die Oberhand über Florida Pro, Brisco Hanover und Doublemint. Speedy Somolli gewann auch das Yonkers Futurity, die dreifache Krone wurde ihm aber im Kentucky Futurity durch Doublemint verweigert.

Ich hatte immer das Gefühl, daß Speedy Somolli ins Gestüting, ohne seine Möglichkeiten voll ausgeschöpft zu haben. Obwohl mit großartigen Fähigkeiten gesegnet, war er ein schwieriges Pferd hinter dem Startflügel, wo er sehr stark anfaßte, was ihm einiges seines riesigen Talentes beraubte. Speedy Somolli wurde nach Beendigung seiner dreijährigen Rennlaufbahn auf der Lana Lobell Farm an der Seite seines Vaters aufgestellt.

Sein Sohn Baltic Speed, geboren 1981 in Speedy Somolli's zweitem Jahrgang, gewann die Breeders Crown; sein 1982 geborener Jahrgang enthielt den Kentucky-Futurity-Sieger Flak Bait 3j. 1:11,7 (880.576 Dollar) und in seinem 1983 geborenen Jahrgang spielte Hambletonian-Sieger Nuclear Kosmos 3j. 1:12,0 (985.687 Dollar) die Hauptrolle. Baltic Speed bewies seine Qualitäten mit seinem ersten Jahrgang durch Peace Corps und Valley Victory.

PEACE CORPS - DIE SPITZENTRABERSTUTE

Es fällt mir schwer, meine Bewunderung für Peace Corps, Baltic Speeds herausragende Tochter, zu verbergen oder zu bemänteln.

Angefangen bei ihrer Zweijährigenrennlaufbahn, als sie durch ihre Siege in der Merrie Annabelle und in der Breeders Crown zur Berühmtheit wurde, über ihre Siege im World-

Trotting-Derby, Kentucky Futurity und der Breeders Crown dreijährig und ihre Triumphe als älteres Pferd im Elitlopp und im Yonkers International, machte Peace Corps eine erstaunliche Karriere. Auch unter Berücksichtigung der Schwankungen von Geldwechselkursen bei der Umwandlung ihrer internationalen Gewinne in US-Dollar gilt es als sicher, daß sie mit ungefähr fünf Millionen Dollar der gewinnreichste Traber oder Paßgeher aller Zeiten ist.

Peace Corps' Glanz war nicht gottgegeben. Sie ist keine hübsche Stute, sondern geradezu unscheinbar, mit einem großen, unattraktiven Kopf. Sie ist ziemlich reizlos in ihrer Rumpfperte, und ihr Geläuf konnte sich nicht mit dem anderer bekannter Traberstars messen. Sie besaß weder das klassisch runde Geläuf noch trabte sie gluckenrein. Sie besaß jedoch eine wunderbare Entschlossenheit und Willenskraft.

Peace Corps' Rennrekord von 1:10,1 machte sie zur schnellsten dreijährigen Traberstute aller Zeiten und wurde barfuß im zweiten Heat des World Trotting-Derbys 1989 in Du

Quoin erzielt. Während ihrer berühmten Rennkarriere in Amerika wurde sie hervorragend von Tommy Haughton vorbereitet und fast immer von John Campbell gefahren. Mike Lachance steuerte sie zweijährig zum Triumph in der Merrie Annabelle, aber bei allen anderen Siegen zwei- und dreijährig saß Campbell im Sulky.

Ihr Sieg im Yonkers International 1991 über 2011 Meter im Alter von fünf Jahren mit Stig Johansson gilt als eine der bemerkenswertesten Leistungen in der Geschichte des Trabersports. Ihr Angriff im letzten Bogen in dritter Spur und ihr Sieg in der Rennrekordzeit von 1:13,9 war der Stoff, aus dem Legenden werden. Im selben Jahr besiegte sie die besten europäischen Traber im Elitlopp in Solvalla, Schweden. 1992 kehrte Peace Corps nach Amerika zurück, um ihren vierten Breeders-Crown-Titel zu erringen. Sie ist die einzige vierfache Breeders-Crown-Siegerin im ersten Jahrzehnt seit Bestehen der Breeders-Crown-Serie. Meiner Meinung nach hatte keine Traberstute irgendeiner Generation jemals eine vergleichbare Karriere besessen.

Peace Corps' Pedigree ist angehäuft mit Blut von Star's Pride und Volomite. Baltic Speed, ihr Erzeuger, ist 3x4 linienggezogen auf Star's Pride. Ihr Großvater, Speedy Somolli, besitzt eine Star's-Pride-Mutter, und Baltic Speed stammt aus einer Tochter von Carlisle, einem Star's-Pride-Enkel. Peace Corps' Mutter, Worth Beein, stammt von Super Bowl, einem Star's-Pride-Sohn. Außerdem besitzt Worth Beein vier Kreuzungen auf Volomite in ihrer unmittelbaren Verwandtschaft.

Peace Corps wurde von Stanley Dancer auf Rosehild Breeding Farm gezüchtet, wuchs auf Stoner Creek Stud in Kentucky auf und wurde als Jährling von Lou Guida erworben, der sie vor Beendigung ihrer Dreijährigenrennlaufbahn an den schwedischen Besitzer Björn Petterson verkaufte. Von geschichtlichem Interesse ist die Tatsache, daß fast alle Pferde in Peace Corps' mütterlichem Pedigree stark mit Stanley Dancer verbunden sind. Dancer trainierte Super Bowl, den Vater ihrer Mutter, und Noble Victory, den Vater ihrer Großmutter. Er trainierte auch die ersten drei Mütter von Peace Corps!

Peace Corps' mütterlicher Stammbaum ist voller Championsuten. Super Bowl ist der herausragende männliche Repräsentant dieser sehr erfolgreichen Stutenfamilie, der auch Hambletonian-Sieger Kerry Way und ihre Tochter, der internationale Star Classical Way, angehören. Peace Corps' zweite Mutter, Aunt Hilda, stammt von Noble Victory, einem Sohn der von Star's Pride abstammenden Hambletonian-Siegerin Emily's Pride. Peace Corps' dritte Mutter, Worth Seem 3j, 1:13,3 von Worthy Boy, lief dreijährig mit Dancer Weltrekord. Schaut man in ihrer mütterlichen Linie noch weiter zurück, führt Peace Corps direkt zur legendären Miss Bertha Dillon im bedeutendsten Zweig der größten und erfolgreichsten Familie der Traberzucht. Kein Wunder also, daß eine so großartige Stute aus einem derart prächtigen mütterlichen Hintergrund hervorging.

VALLEY VICTORY BESITZT BEWUNDERER

Peace Corps war nicht der einzige Star aus Baltic Speeds erstem Jahrgang. Während Peace Corps die Breeders Crown für Stuten



Valley Victory

HENGSTLINIEN VON HAMBLETONIAN

1 ⁽¹⁾ Hambletonian (geb. 1849)	40 ⁽²⁾	0 ⁽³⁾	150 ⁽⁴⁾	111 ⁽⁵⁾
2 George Wilkes (1856)	72	0	103	151
3 William L. (1882)	8	0	19	29
4 Axtell (1886)	130	0	53	148
5 Axworthy (1892)	182	0	58	405
6 Guy Axworthy (1902)	454	4	110	674
7 Lee Axworthy (1911)	45	0	11	91
8 Lawful (1918)	13	0	1	3
9 Legality (1927)		Deutschland		
10 Epilog (1934)		Deutschland		
11 Permit (1945)		Deutschland		
12 Lord Pit (1964)		Deutschland		
7 Mr. McElwyn (1921)	281	1	39	618
8 Muscltone (1931)		Italien		
9 Miramus (1943)		Deutschland		
10 Corsaro (1953)		Deutschland		
11 Niton (1978)		Deutschland		
7 Guy McKinney (1923)	74	0	8	104
8 Spud Hanover (1936)	113	2	10	127
9 Florian (1947)	281	16	64	638
10 Pay Dirt (1964)		Dänemark		
10 Songcan (1969)	194	8	13	269
11 Nearly Perfect (1982)	89	30	1	5
12 Sierra Kosmos (1989)	35	8	0	0
2 Happy Medium (1863)	88	0	69	118
3 Pilot Medium (1879)	103	0	39	75
4 Peter the Great (1895)	498	0	189	812
5 Peter Scott (1909)	88	2	15	67
6 Scotland (1925)	247	12	87	683
7 Spencer Scott (1937)	86	3	28	168
8 Rodney (1944)	312	14	72	583
9 Speedster (1954)	351	27	62	799
10 Speedy Scot (1960)	422	50	83	812
11 Speedy Crown (1968)	1189	404	170	1104
12 Speedy Somolli (1975)	470	169	45	315
13 Baltic Speed (1981)	370	113	7	43
14 Valley Victory (1986)	127	95	0	0
12 Choctaw Brave (1977)		Finnland		
12 Smokin Yankee (1978)		Schweden		
12 Crowning Point (1981)	188	77	3	30
12 Prakas (1982)	263	86	3	54
12 Workaholic (1982)	83	30	2	7
12 Royal Prestige (1983)	202	75	2	18
12 Sir Taurus (1984)	110	25	0	0
12 Armbrö Goal (1985)	117	52	0	0
11 Arnie Almahurst (1970)	203	38	22	358
12 Florida Pro (1975)	359	105	26	382
13 Sugarcane Hanover (1983)		Schweden		
12 Arndon (1979)	212	71	3	96
11 Speed in Action (1974)	604	105	11	269
10 Speedy Count (1961)	302	13	37	522
11 Dream of Glory (1971)	650	126	21	477
11 Count's Pride (1975)		Schweden		

6 Sam Williams (1922)		Frankreich		
7 Mousko Williams (1934)		Frankreich		
8 Carioca II (1946)		Frankreich		
9 Sabi Pas (1962)		Frankreich		
10 Fakir du Vivier (1971)		Frankreich		
11 Quouky Williams (1982)		Frankreich		
9 Ura (1964)		Frankreich		
10 Lurabo (1977)		Frankreich		
5 Peter Volo (1911)	377	7	69	590
6 Volomite (1926)	305	11	154	567
7 Worthy Boy (1940)	252	6	90	428
8 Star's Pride (1947)	631	42	81	1175
9 Hickory Pride (1956)	408	27	55	663
9 Ayres (1961)	297	15	25	487
10 Abido (1970)		Deutschland		
9 Nevele Pride (1965)	408	74	58	470
10 Madison Avenue (1971)		Schweden		
11 Meadow Road (1979)	243	79	1	32
10 Nevele Diamond (1971)	253	31	9	233
10 Bonefish (1972)	431	105	35	521
10 Pershing (1973)		Schweden		
10 Zoot Suit (1973)		Schweden		
10 Cheetah (1977)		Deutschland		
9 Lindy's Pride (1966)	217	23	24	358
10 Lindy's Crown (1976)	292	76	5	155
9 Super Bowl (1969)	929	319	100	861
10 Texas (1974)	242	50	8	210
10 Super Way (1976)		Deutschland		
11 Diamond Way (1982)		Deutschland		
10 Joie de Vie (1980)	237	82	8	85
10 Buckfinder (1984)		Dänemark		
10 Supergill (1985)	188	91	0	0
10 American Winner (1990)				
9 Florestan (1971)		Frankreich		
9 Quick Pay (1973)		Schweden		
7 Victory Song (1943)	272	7	66	467
8 Quick Song (1957)		Italien		
9 Sharif di Jesolo (1969)		Italien		
10 Zebu (1977)		Italien		
10 Indro Park (1985)		Italien		
8 Noble Victory (1962)	369	49	53	937
9 Noble Gesture (1968)	150	32	20	214
10 Balanced Image (1978)	369	125	5	41
10 Mystic Park (1979)	50	27	2	31
11 Mack Lobell (1984)		Schweden		
9 A.B.C. Freight (1974)	69	10	4	74
10 Garland Lobell (1981)	203	40	1	0
6 Brother Hanover (1927)		Deutschland		
7 Bibijunge (1942)		Deutschland		
8 Heres (1962)		Niederlande		

1= Generation, 2 = Anzahl Nachkommen mit Siegrekord in Nordamerika, 3= Anzahl Sieger in 1:14,6 in Nordamerika, 4 = Anzahl Deckhengste in Nordamerika, 5 = Anzahl Sieger als Stutenvater in Nordamerika

gewann, siegte Valley Victory in der Abteilung für Hengste. Valley Victory fiel den Beobachtern erstmalig auf, als er früh im Herbst auf der Red Mile ein Late-Closer-Rennen mit Bill O'Donnell im Sulky ge-

wann und dabei die letzten 400 Meter in 1:07 zurücklegte. Nicht viele Traber beenden ein Rennen in 1:07, und wenn dies ein noch unerfahrener Zweijähriger macht, nehmen alle davon Kenntnis.

Sein Breeders-Crown-Sieg für Besitzerin Arlene Traub bereitere die Bühne für eine erfolgreiche Dreijährigensaison. Er begann seinen unbesiegten Feldzug mit mehreren New-Jersey-Sires-Stakes-Siegen

und eroberte für Trainer Steve Elliott und Fahrer O'Donnell den Yonkers Trot in 1:13,7. Bis dahin war nur Mack Lobell im Yonkers Trot schneller gewesen. Valley Victory ist nur 14 Mal gestartet und hat elfmal

gewonnen. Alle drei Niederlagen geschahen zu Beginn seiner Zweijährigenlaufbahn.

Eine Erkrankung vor dem Hambletonian zwang Valley Victory jedoch zum Auslassen der noch ausstehenden Klassiker, worauf eine Anteilsmehrheit an dem Pferd im Herbst des Jahres an ein Syndikat mit dem verstorbenen Tony Pedone und George Segal an der Spitze verkauft wurde, um Valley Victory als Deckhengst auf der Southwind Farm in New Jersey aufzustellen.

Gezüchtet von William Weavers Valley High Stable in New Jersey war Valley Victory mit Schnelligkeit und einem exzellenten Geläuf gesegnet, und auch er gelangte in die Zucht, ohne sein wahres Können je gezeigt zu haben. Seine frühe Zuchtkarriere ist von erregender Verheißung; sein erster Jahrgang, 1991 geboren, enthielt World-Trotting-Derby-, Yonkers-Trot- und Kentucky-

Futurity-Sieger Bullville Victory 3j. 1:10,4 und Hambletonian-Sieger Victory Dream 3j. 1:10,5 (1.016.537 Dollar), einen talentierten und beherzten Hengst, der auch Heats im World-Trotting-Derby und im Kentucky-Futurity gewann. Merrie-Annabelle-Siegerin Armbr Monarch 3j. 1:11,2 (670.374 Dollar) war die gewinnreichste Stute, gefolgt von der schnellen und riesig gezogenen Armbr Mascara 1:10,2.

Sein zweiter Jahrgang, 1992 geboren, wies den Peter-Haughton-Sieger Donerail 2j. 1:12,0 und weibliche Stars wie die zweimalige Breeders-Crown-Siegerin Lookout Victory 3j. 1:11,2 und die New-Jersey-Sire-Stakes-Siegerin Liffelung Victory 3j. 1:11,0 auf. Sein dritter Jahrgang, 1993 geboren, offerierte den Peter-Haughton-Sieger Dancer's Victory 2j. 1:12,7, den Valley-Victory-Stakes-Sieger Lindy Lane 3j. 1:10,2 und Mr. Vic 3j. 1:11,1. Außerdem zeugte er in

diesem Jahrgang so beeindruckende Stuten wie Continentalvictory 3j. 1:09,7, Breeders-Crown- und Hambletonian-Siegerin, und Act of Grace 3j. 1:10,0.

Die Speedy-Scot-, Speedy-Crown-, Speedy-Somolli-Hengstlinie ist durch eine mehrfache Verdoppelung des Star's-Pride-Bluts gestärkt worden. Von Bedeutung ist, daß der stärkste Vorfahre im Pedigree verdoppelt wurde. Ein notwendiges Element der Inzucht ist, daß man auf Stärke inzüchtet.

Speedy Somolli ist mit Sicherheit ein Star's-Pride-Typ und körperlich damit eher ein Vertreter der Vaterlinie seiner Mutter als ein Angehöriger der größeren und stärkeren männlichen Speedy Scots und Speedy Crowns. Das ist bemerkenswert, da es seine Vaterlinie ist, die anscheinend andauern soll. Er ist außerdem ein erfolgreicher Stutenvater

geworden, da Traber wie American Winner, Pine Chip, C.R. Kay Suzie und Giant Force alle aus Speedy-Somolli-Töchtern stammen.

Trotz aller großen Erfolge Speedy Crowns, inklusive der Championsöhne wie Hambletonian-Sieger Prakas und Armbr Goal, World-Trotting-Derby-Sieger Royal Prestige, Dexter-Cup-Sieger Defiant Yankee und dem frühreifen Crowning Point, scheint die Speedy-Crown-Legende in einem einzigen Hengstszweig getrichert zu sein, obwohl es niemanden überraschen würde, wenn im nächsten Jahrzehnt ein Enkel oder Urenkel Speedy Crowns mit exzellenten Ergebnissen ans Tageslicht kommen würde.

Ich habe es immer schon außerordentlich interessant gefunden, daß Speedy Somolli erfolgreichster Sohn, Baltic Speed, eine Mutter von Carlisle besitzt, einen Enkel Star's Prides, Valley Victory, Baltic



Eines der besten Valley-Victory-Produkte: Continentalvictory

Speeds Spitzensohn, stammt aus einer Stute von Bonefish, einem weiteren Enkel von Star's Pride, wodurch der Einfluß von Star's Pride in diesem Pedigree verdreifacht wurde. Speedy Somollis gewinnreichster Sohn, Mr. Lavec 3j. 1:11,2 (1.985.998 Dollar), stammt aus einer Tochter von Allen Hanover, einem Sohn von Super Bowl, was ebenfalls den Einfluß von Star's Pride verdreifacht.

Diese Art von Linienzucht ist seit Jahren untrennbar ein Teil erfolgreicher Pferdezuucht. Viele Vorfahren dieser Pferde waren in ähnlicher Weise in- oder liniengezüchtet, einschließlich Star's Pride und Speedy Scot in diesem besonderen Beispiel.

DIE HENGSTLINIE VON PINE CHIP

Speedy Scots Lorbeeren beruhen nicht einzig und allein auf seinem Sohn Speedy Crown. Die selbe Hengstlinie zeichnet auch für Pine Chip verantwortlich, einen der begabtesten Traber in der Geschichte des Sulkysports.

Zu den rätselhaftesten Nachkommen von Speedy Scot zählt der mit einem schönen Geläuf ausgestattete aber unberechenbare Arnie Almahurst. Arnie war ein großes, kräftiges Pferd, das sehr an seinen Erzeuger Speedy Scot erinnerte. Trainiert von Gene Riegle, besaß Arnie Almahurst ein wunderbares Gangwerk, aber auch den starken Willen seines Vaters. Nach einer schlimmen Erfahrung mit dem Startauto als Zweijähriger war Arnie während seiner gesamten Rennlaufbahn ein unruhiges Pferd am Start. 1973 scheiterte er im Hambletonian als Favorit an einer Galoppade im ersten Bogen des ersten Heats.

Arnie Almahurst war auf den Castleton Farmen in Florida und Ohio bis zu seinem Tod neun Jahre lang als Deckhengst tätig, aber in diesem kurzen Zeitraum zeugte er viele Stakes-Sieger, angeführt von einem Quartett siegreicher Hengste. Seine Erfolge in der Zucht waren umso bemerkenswerter, als er niemals eine große Anzahl an Stuten deckte.

Der erste erfolgreiche Arnie-Nachkomme war Weltrekordler Florida Pro 3j. 1:11,5; der zweite war World-Trotting-Derby-Sieger Diamond Exchange 1:11,5; der dritte war der brillant schnelle Arndon 3j. 1:10,9 und schließlich noch der klassische Sieger Power Seat 3j. 1:12,0. Florida Pro, der bis zu seinem Export nach Schweden auf Hanover Shoe Farm deckte, zeugte noch in den USA den 1,7 Millionen-Dollar-Gewinner Sugarcane Hanover 1:11,2, aber er war nicht dazu

bestimmt, in der amerikanischen Traberzucht einen dramatischen Eindruck zu hinterlassen. Auch Diamond Exchange und Power Seat verabschiedeten sich aus den USA, da sie nicht imstande waren, einen Sohn zu zeugen, der auf höchster Stakesebene konkurrieren konnte. Mit Arndon war es aber eine andere Geschichte.

Der verstorbene Trainer/Fahrer Ned Bower erzählte dem Autor, daß Arndon der schnellste Traber aller Zeiten sei und sagte voraus, daß Arndon eines Tages einen Traber zeugen würde, der so schnell sei, daß man es kaum glauben möchte. Bower, ein schlauer Trainer und Vorbereiter von Championtrabern, konnte nicht prophetischer sein.

Schnelligkeit ist ein wertvolles Gut für einen Deckhengst - und Arndon besaß sie. Er litt während des größten Teils sei-

ner Rennlaufbahn unter vielen Verletzungen. Am Tag, als er in einem Rekordversuch auf der Red Mile mit Delvin Miller 1:10,9 trabte, qualte er sich fürchterlich über den gesamten Weg. Obwohl er kaum einen gesunden Schritt tat, war Arndon immer in der Lage, außergewöhnliche Schnelligkeit zu zeigen. Bower berichtete, daß Arndon 200 Meter in zwölf Sekunden zurücklegen konnte, wenn man es von ihm verlangte!

Arndons manchmal spektakuläre, aber insgesamt nichtsagende Rennkarriere verlieh ihm als Deckhengst nur wenig Aufmerksamkeit, weswegen er schließlich nach Italien ausgeführt wurde.

1989 wurde Arndon die Speedy-Somoll-Tochter Pine Speed durch die Züchter Fred Kayne, Robert Muh und Sig Wolkomir (KMW Stable) zur Bedeckung zugeführt, und das



Pine Chip

Arnie Almahurst war ein weiteres Pferd, das einiges schuldig geblieben war, als er ins Gestüt ging. Sein Rekordlauf von 1:13,0 bei einem Rekordversuch auf der Red Mile mit Joe O'Brien in der Woche, bevor er 1973 das Kentucky Futurity gewann, gab das wahre Können dieses Pferdes nicht annähernd wieder.



Super Bowl

Star's Pride Florican bei weitem mit acht Hambletonian-Siegern und zehn Kentucky-Futurity-Champions wie beispielsweise Nevele Pride, Lindy's Pride, Kerry Way, Armbr Flight und Super Bowl.

DAS VERMÄCHTNIS VON STAR'S PRIDE

Star's Pride wurde 1947 geboren und befand sich bei Harry Pownall im Training. Nach Beendigung seiner Rennkarriere wurde er auf Hanover Shoe Farm als Deckhengst herangezogen, wo eine große Anzahl hervorragender Zuchtstuten auf ihn wartete.

Zu den interessantesten Erbanlagen der Star's-Pride-Hengstlinie gehört die Fähigkeit der Nachkommen, trotz Störungen den Trab beizubehalten. Star's Pride kam sich

an die Schienbeine, und keiner der führenden Star's-Pride-Nachkommen besaß eine reine Trabaktion, aber sie waren sehr kampfstark und erfolgreich.

So war es auch, als die Hoot-Mon-Tochter Thankful 1965 ein Fohlen nach Star's Pride brachte, welches schließlich den Namen Nevele Pride erhielt. Niemals gab es einen besseren Renntreiber! Nevele Pride war der erste Traber, der unter 1:11,5 lief. Er war ein eindrucksvolles Pferd, der mit Trainer/Fahrer Stanley Dancer alles gewann, was es zu gewinnen gab. Er lief in jedem Jahr seiner Rennkarriere Weltrekorde (2j. 1:13,6; 3j. 1:12,5) und beendete seine Rennlaufbahn als schnellster Traber aller Zeiten, als er Greyhounds uralte Weltrekordmarke in einem Zeitversuch in Indianapo-

lis vierjährig auf 1:11,3 verbesserte.

Im Anschluß an Nevele Pride zeugte Star's Pride Lindy's Pride, der mit Howard Beissinger ebenfalls die dreifache Krone errang. Auf Lindy's Pride folgte der Gewinner von einer Million Dollar, der Wallach Savoir. Sowohl Nevele Pride als auch Lindy's Pride bezogen eine Deckboxe in Kentucky, Nevele Pride auf Stoner Creek Stud und Lindy's Pride zunächst auf Almahurst Farm.

Bereits im fortgeschrittenen Alter zeugte Star's Pride einen seiner bedeutendsten Champions, Super Bowl, der 1969 auf Stoner Creek in Kentucky geboren und dort als Jährling verkauft wurde. Damals konnte man noch nicht wissen, daß das Schicksal der Star's-Pride-Hengstlinie bei Super

Bowl liegen würde und nicht bei Nevele Pride oder Lindy's Pride.

Super Bowl war ein wunderbares Rennpferd, das dreijährig noch viel besser war als mit zwei Jahren. Eine Eigenschaft, die man bei einigen seiner bedeutenden Nachkommen ebenfalls beobachtet hat. 1972 errang er die dreifache Krone - bislang der letzte Traber, der im Yonkers Trot, im Hambletonian und im Kentucky Futurity siegte. Seine Weltrekordmarke von 1:12,3 erzielte er mit Stanley Dancer im Hambletonian in Du Quoin.

Anders als Nevele Pride und Lindy's Pride ist Super Bowl ein großes, langes Pferd im mächtigen Rahmen und mit einem wunderbaren, runden Geläuf, das ihn an die Spitze seiner Generation brachte.

Physisch verkörpert er Rodney, den Vater seiner Mutter, einen der kräftigsten Hengste in der Geschichte des Traber-sports.

Super Bowl unterschied sich auch züchterisch von den meisten anderen erfolgreichen Star's-Pride-Nachkommen, da er keinen Tropfen des Hoot-Mon-Blutes besaß, das mit Star's Pride so gut zu gedeihen schien. Star's Pride mit Hoot-Mon-Töchtern - das war damals der durchschlagende Cross. Super Bowl jedoch stammte aus einer Rodney-Tochter.

Diese Beobachtung wird allerdings durch die Tatsache relativiert, daß Hoot Mon und Rodney aus derselben Hengstlinie stammen. Hoot Mon stammt von Scotland und Rodney von Spencer Scott ab, dieser ein Sohn von Scotland. Lindy's Pride stammt übrigens aus einer Tochter von Spencer Scott. Heutzutage ist klar, daß die Rodney-Hengstlinie von größerer Bedeutung ist als diejenige von Hoot Mon, dessen durch seine Töchter und Söhne eingebrachtes Gut sich im Laufe der Zeit vermindert hat.

Aber auch wenn das Blut daselbe sein sollte, die körperliche Erscheinung ist völlig anders. Ayres, Nevele Pride und Lindy's Pride waren alle kleiner als Super Bowl. Besonders Nevele Pride, der dreimal zum Pferd des Jahres gewählt wurde, schien immer dann besonders groß, wenn er einen seiner Weltrekorde erzielt hatte, in Wirklichkeit aber war er kaum 157 cm groß und äußerst kurz im Rumpf.

Wie die meisten Nachkommen von Star's Pride berührte auch Nevele Pride während seiner



Nevele Pride

gesamten Rennlaufbahn seine Schienbeine, besonders auf einer 800-Meter-Bahn. Auch seinen knappen Rahmen vererbte Nevele Pride, so daß sich die Trabertrainer und -besitzer in Scharen den schnelleren, größeren, stärkeren (und längeren) Nachkommen von Super Bowl und Speedy Crown zuwendeten.

Die Tatsache, daß die Deckkarriere von Nevele Pride gescheitert ist, hat mir immer Kopfzerbrechen bereitet, denn er gehörte zu den beeindruckendsten Trabern in der Geschichte des Sulkysports. Er gewann 57 Rennen! Trotzdem war er nur ein Durchschnittsvererber, dem es nicht gelang, seine eigene, überra-

gende Klasse weiterzuvererben.

Nevele Pride zeugte während seiner 23jährigen Gestütskarriere auf Stoner Creek Stud niemals einen Traber mit einem besseren Siegrekord als 1:12! Dennoch vertrat Nevele Pride die besten Blutlinien seiner Zeit und war für viele Spit-

NEU
*
NEU
*
NEU

— Modern Trotting Sire Lines —

in englischer Sprache!

Mit Fotos und Abstammungen von 51 Spitzenhengsten u.a.:

Valley Victory - Speedy Crown -
Star's Pride - Super Bowl -
Speedy Somolli - American
Winner - Pine Chip - Supergill

Vom
Hambletonian
ins 21. Jahrhundert

Die
Pedigreeverbindungen
aller 1:55-Traber

Preis: 105,- DM
(inkl. Versandkosten Inland)

Bestellungen unter Beilage eines Schecks oder per Nachnahme an:
LuS GmbH, Verlag für Trabrennsport
Stahlgruberring 7a, 81829 München
Fax 0 89 - 42 54 41

Modern Trotting Sire Lines ist auch beim Programmverkauf auf den bayerischen Bahnen zum Preis von 99,- DM erhältlich.



American Winner

AMERICAN WINNER - SUPER BOWLS SCHNELLSTER SOHN

Gemessen mit fast jeder Elle ist American Winner heutzutage Super Bowls berühmtester Sohn.

Als Sieger in zwei von drei Läufen der dreifachen Krone 1993 ist American Winner ein Pferd mit einem großartigen Gefühl, der sehr an das Blut der Hengstlinie seiner Mutter erinnert, an Speedy Somolis. In seiner Erscheinung und im Trab ist American Winner die Wiedergeburt Speedy Somolis.

Wie Napoletano und Supergill besitzt American Winner denselben 2x4 liniengezogenen Cross zu Star's Pride. Er stammt von Super Bowl, und seine Mutter B.J.'s Pleasure ist eine Tochter Speedy Somolis, der aus einer Tochter von Star's Pride kommt.

Es wird schwer fallen, American Winners Rennleistungen

zu übertreffen. Seine Rennrekorde im Yonkers Trot (1:12,3) und im Hambletonian (1:10,4) mit Ron Pierce sind ein deutliches Barometer seiner Größe.

American Winner reiste mit einer Verletzung zum Kentucky Futurity, dem letzten Lauf der dreifachen Krone, aber man muß wohl bezweifeln, ob überhaupt irgendein Traber an diesem Tag Pine Chip hätte bezwingen können. American Winner erzielte seinen Rekord von 1:10,0 mit einem beheizten Rennen in der Außenspur im Zweig-Memorial in Syracuse (gegen Pine Chip) und gewann knapp 1,3 Millionen Dollar.

Wie Napoletano und Supergill stammt auch er aus einer starken mütterlichen Familie; seine Mutter B.J.'s Pleasure 3j. 1:14,5 ist eine ältere Halbschwester zum Weltrekordtraber Mack Lobell. Diese Stute produzierte noch zwei weitere Qualitäts-Traber. Ihr erstes Fohlen war der Stakes-Sieger

Super Pleasure 3j. 1:13,3 (827.238 Dollar), und ihr zweites Fohlen der Peter-Haughton-Sieger B.J.'s Mac 2j. 1:13,2 (376.210 Dollar). Dies ist der Miss-Bertha-Hanover-Zweig der gewaltigen Medio-Stutenfamilie, der gleiche Stamm, der auch Peace Corps hervorgebracht hat. American Winners Gestütskarriere, ebenso die seiner beiden erfolgreichen Vollbrüder, sollte man mit Interesse verfolgen.

VON VOLOMITE ZU MACK LOBELL UND BALANCED IMAGE

Zu Volomites erfolgreichsten Paarungen zählten jene mit der Nelson-Dillon-Tochter Evensong, eine der großartigsten Stuten der Traberzucht. Ihr Sohn Volo Song, von Volomite, wird immer noch von allen, die ihn laufen sahen, wegen seiner hervorragenden Aktion gepriesen.

Volo Song starb jedoch, bevor er eine Gestütskarriere begin-

nen konnte, so daß es seinem Vollbruder Victory Song, geboren 1943, überlassen blieb, diesen Familienzweig in die Geschichte einzuführen.

Victory Song startete mit Trainer/Fahrer Sep Palin für die Farben von Castleton Farm und war der erste der vielen Nachkriegshelden. Insgesamt mangelte es seiner Gestütskarriere am erwarteten Erfolg, obwohl seine Töchter erfolgreiche Zuchtstuten wurden und den Gewinner der dreifachen Krone Speedy Scot produzierten.

Die Victory-Song-Linie ist am Ende des 20. Jahrhunderts mit einem Fragezeichen versehen. Obwohl die Victory-Song-Hengstlinie in Europa erfolgreich war, insbesondere in Italien, scheint die Zukunft dieses Zweiges der Volomite-Hengstlinie in Nordamerika beim kanadischen Deckhengst Balanced Image zu ruhen, einem Sohn Noble Gestures und Urnenkel Victory Songs.

Einer von Victory Songs besten Söhnen war das wunderbare Rennpferd Noble Victory 1:11,8, aber wie viele Victory Songs stand er im leichten Rahmen, war ein kleines Pferd und schwer zu regulieren. Seine Mutter, die Hambletonian und Kentucky-Futurity-Siegerin Emily's Pride 3j. 1:13,3, garantierte, daß Noble Victory eines der bestgezogensten Pedigrees in der Geschichte der Traberzucht besaß. Sowohl sein Vater als auch seine Mutter waren Rennbahnstars mit königlichem Blut in ihren Adern.

Noble Victory stand während seiner gesamten Gestütskarriere auf Lana Lobell Farm. Für ein Pferd mit seinem Pedigree und ausreichend Gelegenheiten blieb seine Vererbungskraft hinter den Erwartungen zurück. Er war kein fruchtbarer Hengst, und sein bester über dem Durchschnitt liegender Nachkomme war der brillante zweijährige Traber Noble Gesture 2j. 1:14,1.

Noble Gesture startete für die Farben seines Züchters K.D. Owen und war ein eindrucksvolles junges Pferd für Trainer Sonny Graham. Er war sehr schnell, aber auch äußerst unbillig gegen sich selbst. Er war nervös und empfindsam und sich selbst sein ärgster Feind, weil er sich selbst verletzte. Als Deckhengst konnte er nie allein in den Paddock gelassen werden, da zu befürchten war, daß er sich etwas antun würde. Er mußte stets an der Hand geführt werden.

Noble Gesture deckte auf Castleton Farm und zeugte mehrere gute Traber. Einer von ihnen war der 1979 geborene Mystic Park, der nur einen kurzen Flirt mit der Bedeutsamkeit hatte, sowohl auf der Rennbahn als auch im Gestüt. Zu Beginn seiner Dreijährigenkarriere, nach seinem Sieg im Yonkers Trot, wurde Mystic Park zugestanden, der beste Traber Amerikas zu sein. Aber am Tage des Hambletonians war die Seifenblase bereits geplatzt.

Mystic Park gewann während seiner Rennlaufbahn viele Freunde und erhielt ebenfalls eine Deckboxe auf Lana Lobell



Mack Lobell

Farm. Er vergeudete keine Zeit zu beweisen, daß er in der Lage war, sein Können weiterzuvererben, da sich bereits in seinem ersten Jahrgang ein kleiner, dunkelbrauner Hengst mit Namen Mack Lobell befand, der eines Tages der schnellste und gewinnreichste amerikanische Traber in der Geschichte des Trabersports werden sollte.

Trainiert von Chuck Sylvester, war Mack Lobell zunächst

schnellster zweijähriger Traber aller Zeiten, als er 1986 mit John Campbell auf der Red Mile 1:11,8 trabte. Ein Jahr später gewann er zwei von drei Rennen der dreifachen Krone mit Rennrekorden sowohl im Yonkers Trot als auch im Hambletonian. Nur eine ungeheure Leistung von Napoletano im historischen Kentucky Futurity 1987 versagte ihm die höchste Krone des Trabersports.

Zwischen dem Hambletonian und dem World Trotting Derby wagte sich Mack Lobell nach Illinois und trabte auf der blitzschnellen Bahn der Illinois State Fair 1:09,7 in einem Heat der Review Stakes. Nachdem er später an schwedische Interessenten verkauft worden war, setzte er auch in Europa seine erfolgreiche Rennlaufbahn fort und wurde als gewinnreichster amerikanischer Traber aller Zeiten mit Gewinnen von knapp unter vier Millionen Dollar in den Ruhestand versetzt. Seine Gestütskarriere in Schweden begann mit ansehnlichen Erfolgen, bis er mit Beginn der Decksaison 1996 in die USA zurückkehrte und sechs Jahrgänge in Europa hinterließ.

Mystic Parks Platz an der Sonne war nur von kurzer Dauer, da er mit vielen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, die seine amerikanische Gestütskarriere beendeten. Auch er wurde nach einigen Jahren Decktätigkeit exportiert. Er zeugte mit dem Kentucky-Futurity-Sieger 1990, Star Mystic, noch ein weiteres Spitzenpferd, aber dieser Hengst ging bereits ein Jahr nach seinem Futurity-Sieg an Darmverschlingung ein.

Die größtmögliche Chance der Fortführung der Noble-Victory-Hengstlinie scheint bei Balanced Image zu liegen, einem 1978 geborenen Sohn Noble Gestures, der vom verstorbenen Glen Garnsey trainiert und gefahren wurde. Die meisten Nachkommen von Noble Gesture waren schnelle Pferde, aber wie ihr Vater nervös und schwer zu fahren.

So war es auch bei Balanced Image. Es war ein Abenteuer, ihn zu trainieren oder langsam zu fahren, denn er pulste fürchterlich. Anders als bei den übrigen Mitgliedern dieser Hengstfamilie ist Balanced Image aber ein wunderbares Individuum von guter Größe, Kraft und stattlicher Erscheinung. Seinen Rekord von 1:13,8 erzielte er dreijährig als Sieger eines Kentucky-Sires-Stakes-Rennens. Vierjährig gewann er die American National Maturity. Garnsey empfahl Balanced Image den Züchtern von Be-



ginn an, denn nur er wußte, wie schnell Balanced Image wirklich war. Garnsey war immer der Meinung, daß Balanced Image einen Rekord von 1:11 haben könnte, obwohl er heiß war.

Balanced Image hat die Ankündigungen von Garnsey mehr als übertroffen, indem er zu einem der erfolgreichsten Vaterpferde in der Zucht geworden ist. Seine Söhne A Go Go Lauxmont, Natural Image, Elitlopp-Star Billyjimbob, die Breeders-Crown-Sieger Earl und Armbr Officer, Beacon-Course-Sieger Whiteland Image und die kanadischen Startraber Armbr Leader und Armbr Marshall haben ihm die Aufmerksamkeit der Traberzüchter eingebracht. Sicherlich besitzt er das Potential, einen Championtraber zu zeugen, der seine ums Leben kämpfende Vaterlinie weiterführen kann. In diesem Zusammenhang ist es allerdings höchst interessant, daß diese Hengstlinie wegen ihres aggressiven Wesens zahlreiche Wallache wie Billyjimbob, Armbr Officer, Whiteland Image, Armbr Leader und Armbr Marshall gebracht hat!

DIE AXWORTHY-FAMILIE

Um 1920 wurde die Traberwelt von den Nachkommen des 1902 geborenen Guy Axworthy dominiert, den sich Lamor Harkness für seine damals noch in den Kinderschuhen befindliche Walnut Hall Farm gesichert hatte.

Guy Axworthy wurde durch eine ganze Reihe von Championtrabern, angeführt durch die Weltrekordtraber Lee Axworthy und Mr. McElwyn, der einflußreichste Traberdeckhengst seiner Zeit, Lee Axworthy, dessen Rekordmarke von 1:13,5, aufgestellt 1916, länger als 25 Jahre Bestand hatte, starb bereits nach wenigen Jahren Gestütsdienst für die Castleton Farm.

Auch Mr. McElwyn, trainiert vom legendären Ben White, war ein Champion, aber auch er ist von der Bühne der Vaterpferde verschwunden. Sein bedeutsamster Verdienst war, daß er die Mutter von Star's Pride zeugte.



Balanced Image

Die Axworthy-Linie ist für Geschichtsschreiber von größtem Interesse, da sie sich weigert auszusterben. Das Ableben dieser Hengstlinie wird bereits seit gut 50 Jahren vorhergesagt, aber sie ist immer noch als ein wichtiger Faktor sowohl bei der Produktion des modernen Trabers wie auch des Paßgehers vorhanden.

Es gab in den vergangenen 60 Jahren drei bedeutende Traber aus der Axworthy-Hengstlinie. Der letzte dieser drei war der erst zweijährige, fabelhafte 1:14,6-Traber Titan Hanover.

Titan Hanover war nicht nur der erste zweijährige 1:14,6-Traber, er schlug auch die Paßgeher für fast ein ganzes Jahrzehnt mit Weile. Titan trabte 1944 1:14,6, während der erste zweijährige Paßgeher, der die Meile in zwei Minuten zurücklegte, nicht vor 1953 die Bühne betrat. Titan Hanover war ein Sohn von Calumet Chuck, welcher wiederum vom exportierten Guy-Axworthy-Sohn Truax stammte. Er war ein stattlicher Hengst mit einem großartigen Geläuf und Rennkopfe. Er besaß sogar ein tadelloses Pedigree, da seine Mutter Tisma Hanover von Pe-

ter The Brewer stammte, einem Sohn Peter The Greats, der ein Vollbruder zu Elizabeth war, der Mutter von Greyhound.

Das Blut der väterlichen Linie von Titan Hanover überdauerte jedoch nicht, so königlich es auch war. Seine einzig nennenswerte Leistung im Gestüt war der Hambletonian-Sieger Hickory Smoke 1:13,6, dem als Vaterpferd auf der Hanover Shoe Farm eine durchschnittliche Gestütskarriere gelang, der jedoch keinen Sohn zur Fortführung dieser Familie hinterließ.

Die zweite Axworthy-Familie von Bedeutung war diejenige, welche auf Axworthys 1910 geborenen Sohn Dillon Axworthy zurückführte. Dillon Axworthy hat durch seine Tochter Miss Bertha Dillon, der Stamm-Mutter der größten und erfolgreichsten Stutenfamilie dieses Sports, einen dauerhaften Platz in der Geschichte der Traberzucht verdient. Auch zahlreiche andere Töchter von Dillon Axworthy tauchen in vielen führenden Stutenfamilien auf, zum Beispiel so bekannte Namen wie Volga Hanover, Isabel Hanover und Irene Hanover.

Aber Dillon Axworthy besaß als Vaterpferd noch einen weiteren kurzen Moment des Ruhmes. Er zeugte den sensationellen Traber Dean Hanover 3j. 1:13,6, ein Pferd, das in vielen erfolgreichen mütterlichen Pedigrees an hervorragender Stelle erscheint, dessen einziger nennenswerter Beitrag als Vaterpferd der unglückliche Hambletonian-Champion Demon Hanover 1:14,5 war.

Das einzige Axworthy-Blut, das die Windungen und Drehungen der Geschichte überlebt hat, ist jenes, welches zu Guy Axworthys Sohn Guy McKinney führt, den Sieger des ersten Hambletonians 1926.

Guy McKinney ist der Großvater Floricans, der auf Castleton Farm eine große Anzahl Söhne und Töchter mit einem guten Geläuf hervorbrachte, die die Zuchtherden der führenden Gestüte bevölkerten. Die Axworthy-Linie ist geschichtlich für ihre Reinheit des Ganges und die fehlerfreien körperlichen Eigenschaften ihrer Nachkommen gelobt worden.

Floricar war ein guter Vertreter, denn er war ein hübsches Pferd mit einem reinen Trab. Das klare Geläuf und die Eigenschaften der Axworthys waren auch bei Titan Hanover und Dean Hanover auffallend. Aus unerklärlichen Gründen aber wurden diese Eigenschaften, die eigentlich die Linie fortführen sollten, schwächer, so daß die Last der Verewigung dieser Hengstlinie allein auf Florican ruht.

Floricar zeugte eine größere Anzahl guter Pferde, einschließlich Floris 3j. 1:13,1, der das Pech hatte, im selben Jahr wie Speedy Scot geboren zu sein. Floris war zwei- und dreijährig Speedy Scots hauptsächlichster Widersacher und schlug Speedy Scot im eröffnenden Heat des Hambletonians von 1963 in Du Quoin.

Floris deckte nach Beendigung seiner Rennlaufbahn auf Walnut Hall Farm und zeugte den exzellenten Flower Child, einen Star in Amerika wie in Europa. Flower Child fand kein

Zuhause auf einer der führenden Farmen und starb nach einer kurzen und ereignislosen Gestütskarriere. Florican besaß auch wunderbare Stuten und eine Florican-Tochter, Missle Toe, ist Mutter des Superaters Speedy Crown. Viele der ausgezeichneten körperlichen Eigenschaften Speedy Crowns und seiner Nachkommen müssen Florican zugeschrieben werden.

Zusätzlich zu seinen mütterlichen Einflüssen zeugte Florican auch ein Pferd, das helfen sollte, die Axworthy-Hengstlinie aufrechtzuerhalten. Dieses Pferd war Songcan, geboren 1969, auf der Rennbahn ein Widersacher zu keinem geringeren als Super Bowl, mit dem er viele denkwürdige Schlachten ausgetragen hat. Tatsächlich war Songcan zweijährig viel schneller als Super Bowl. Ich erinnere mich noch lebhaft, wie Songcan 1971 in den Castleton Farm Stakes in Du Quoin mit Gilles Lachance in 1:14,6 Super Bowl und die anderen jungen Spitzenpferde besiegte. Songcan war ein leichtfüßiger, sicherer junger Traber, der enormes Potential besaß.

Die großartige Verheißung blieb dreijährig weitestgehend unerfüllt, da sich Super Bowl dramatisch steigerte und Songcan durch Krankheit und Verletzung aufgehalten wurde. Songcan erreichte dreijährig auf der 800-Meter-Bahn von Delaware einen Siegrekord von 1:13,7, damals Weltrekord, und gewann mit George Sholly den Old Oaken Bucket. Songcans großartiges Können verschaffte ihm einen Platz auf Pine Hollow Stud in New York, wo er 1982 Nearly Perfect zeugte.

Als ansehnlich und maskulin aussehendes Pferd war Nearly Perfect das Ergebnis einer

THE NEW

CARE & TRAINING

OF THE TROTTER & PACER

in englischer Sprache!

Nur noch wenige Exemplare erhältlich!

CARE AND TRAINING, das Standardwerk für Züchter, Besitzer und Trainer

734-seitige „Bibel“ der Sulkysportler aus Amerika mit 17 bebilderten Kapiteln ist als Neuauflage für 105,- DM + Versand per Nachnahme (Ausland 115,- DM +) beim Verlag für Trabrennsport, Stahlgruberring 7a, 81829 München, Tel. 089/420 11 63, erhältlich.



Paarung von Songcan mit der Super-Bowl-Tochter Exciting, die eine Angehörige des Kashmary-Stammes war, der schon viele der vergangenen

Ohne Zweifel hätte Nearly Perfect seinen Vierjährigenrekord von 1:10,9 noch unterbieten können, aber Dauerregen ließ einen festeingepflanzten Re-

nem der wirklichen Stars der frühen 90er Jahre empor. Am Tag, als er in Lexington mit Trainer/Fahrer Rick Beinhauer seinen Rekord von 1:10,7 lief, versetzte er die Zuschauermenge mit einer eindrucksvollen Eröffnung von 1:08 für die ersten 800 Meter ins Raunen! Auf der 800-Meter-Bahn von Delaware trabte er 1:12,5. Zwei- und dreijährig erzielte er 15 Siege bei nur 30 Starts mit Gewinnen von 558.710 Dollar. Sierra Kosmos' leichter Rahmen kann wohl auf die Tatsache zurückgeführt werden, daß seine Mutter von Noble Victory stammt, die wie die meisten Victory Song-Traber einen zarten Knochenbau besaß.

Nearly Perfect hat bewiesen, daß er auch Championstuten zeugen kann, wie aus seinen frühen Jahrgängen die Breeders-Crown-Championesse Imperfection 1:11,0; die exportierte Kentucky Futurity-Siegerin White-land Janice 3j. 1:11,0 und die Weltrekordlerin Sunbird Groovey 1:11,5.

Von besonderem Interesse für Geschichtsschreiber ist die Tatsache, daß Nearly Perfect und einige seiner erfolgreichsten Nachkommen, einschließlich Sierra Kosmos, Imperfection und Sunbird Groovey, dieselben mütterlichen Wurzeln besitzen - ein sehr seltenes und interessantes Ereignis.

Sierra Kosmos besitzt die einmalige Gelegenheit, die Axworthy-Hengstlinie am Leben zu erhalten, da seine anfängliche Deckliste auf Hanover Shoe Farm eine große Anzahl der besten Traberstuten dieses Sports enthielt. Er ist für viele Stuten ein attraktiver Outcross, einschließlich derjenigen von Speedy Crown und Super Bowl und deren Söhne.



Sierra Kosmos

und gegenwärtigen Traberstars produziert hat.

Nearly Perfect erreichte in einem Heat des Kentucky Futurists 1985 mit Mickey McNichol einen Rekord von 1:11,7 und entwickelte sich vierjährig durch seine Siege in der Breeders Crown und im Nat Ray zum besten Traber Amerikas.

kordversuch im Herbst in Lexington ins Wasser fallen.

Nearly Perfects Verheißung als Deckhengst jedenfalls hat sich als Erzeuger des unglaublich schnellen Sierra Kosmos 3j. 1:10,7 erfüllt.

Sierra Kosmos stieg aus bescheidenen Anfängen zu ei-